

Dank. Indem wir unsrer geehrten Gönnern und Freunden und hauptsächlich unsrer lieben Hausgenossen für die vielen Beweise von Theilnahme an unsrem herben Verluste hiermit unsrer herzlichen Dank darbringen, sprechen wir zugleich den Wunsch aus, daß Gott dieselben vor ähnlichen Schicksalschlägen gnädig bewahren wolle. **Carl Schütz und Friederike Schütz.**

Für **Schandau** sind nachträglich bei mir noch folgende milde Gaben eingegangen:
von E. K. 2 Thlr., Nr. 444 W. 1 Thlr., Kz. 1 Packet Wäsche und Kleidungsstücke, Oberpfarrer Detolph in Frohburg 1 Thlr., P. S. 5 Thlr., von einem Unbenannten 5 Thlr. ausgezahlte Belohnung zur Wiedererlangung eines verlorenen Armbandes, welche jedoch der Finderin wegen anfänglicher Verheimlichung des Fundes nicht ausbezahlt worden ist, in Summa **14 Thaler**, welche wie früher an den dortigen Stadtrath zur geeigneten Vertheilung abgesandt worden ist.

Den verehrlichen Gebern meinen ergebenen Dank.
Ferdinand Ulrich, Tuchhändler.

Die mir für den armen Weber **Friedrich Kluge** in Crimmitschau (s. Leipzg. Zeitung Nr. 127) von Mehreren zu gegangenen **11 Thaler** sandte ich heute an Herrn Stadtrath **Bogel** dort, der sie ihm einhändigten wird.
Leipzig, den 1. Juni 1845. **Robert Fries.**